

# Editorial

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Akzent : Magazin für Kultur und Gesellschaft**

Band (Jahr): - **(2015)**

Heft 1: **200 Jahre Basler Mission**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

«Darum geht zu allen Völkern und macht alle Menschen zu meinen Jüngern ...», lesen wir beim Evangelisten Matthäus. Der Auftrag, den Jesus erteilt hat, ist unmissverständlich: Aus Heiden sollen Christenmenschen gemacht werden. Und so zieht sich die Bekehrung Ungläubiger wie ein roter Faden durch die Geschichte der letzten zwei Jahrtausende.

Angefangen hat es mit den Aposteln, allen voran Paulus, der auf seinen Reisen bis nach Rom kam. Unseren eigenen Vorfahren, deren Himmel mit germanischen Gottheiten bevölkert war, lehrten im frühen Mittelalter irische Wandermönche wie Columban, Bonifatius oder Gallus den rechten Glauben. Im Gefolge der grossen Entdecker kamen katholische Ordensleute nach Amerika, Afrika und Asien und brachten den indigenen Völkern, nicht selten mit Feuer und Schwert, die «frohe Botschaft».

Die protestantische Mission setzte erst im 18. Jahrhundert ein. Es waren vor allem Pietisten, die durchdrungen waren von der Überzeugung, dass eine Welt, in der Frieden und Gerechtigkeit herrscht, nur durch ein vorbildhaftes Leben nach den Grundsätzen des Evangeliums erreicht werden könne. Dieser Gedanke motivierte Gläubige, die sich in der Christentumsgesellschaft zusammengeschlossen hatten, 1815 die Basler Mission zu gründen.

Das war vor genau zweihundert Jahren, für uns Grund genug, die neue Ausgabe unseres Magazins diesem

«Reichgotteswerk» zu widmen. Im einleitenden Akzent-Gespräch mit Christine Christ-von Wedel, der scheidenden Präsidentin der «Mission 21», geben wir ihnen einen Überblick über eine Organisation, der es im Verlaufe der vergangenen zweihundert Jahre gelungen ist, sich ständig lernend zu erneuern. Wir schreiben über pietistische Überzeugungen. Wir erzählen die Gründungsgeschichte der Basler Mission. Wir berichten über «Missionsbräute», Frauen, die sich zur Ehe mit einem Missionar entschlossen, den sie vor der Heirat oft gar nicht kannten. Wir schildern das traurige Schicksal von «Missionskindern», die, getrennt von ihren Eltern im Basler Missions-Kinderhaus aufwachsen mussten. Wir setzen uns mit dem Versuch, der «Missionshandelsgesellschaft» und der «Basler Handelsgesellschaft» auseinander, eine Symbiose zwischen Evangelium, Entwicklungshilfe und Kommerz zu verwirklichen. Wir porträtieren vier Menschen, die sich heute in der «Mission 21», der Nachfolgeorganisation der Basler Mission, engagieren. Und zu guter Letzt verweisen wir auf die Ausstellung im Völkerkundemuseum, wo die «Schätze der Basler Mission» präsentiert werden, Objekte, welche die Missionare aus ihren Einsatzgebieten zurückgebracht haben. Ergänzt wird das Heft wie immer durch die Beiträge unserer Kolumnisten Reinhardt Stumm, Beat Trachsler und Roger Thiriet.

Wir wünschen Ihnen eine anregende Lektüre.

Herzlich  
Ihre Akzent Magazin-Redaktion

## Inhalt

### Schwerpunkt

|   |    |
|---|----|
| Entwicklungszusammenarbeit                    | 2  |
| Die für die Mission arbeiten                  | 7  |
| Die Pietisten                                 | 12 |
| Ein Werk zur Errettung von Heiden             | 16 |
| Aus Trotz und Ergebenheit: die Missionsbräute | 20 |
| Von den Eltern verlassen                      | 24 |
| Die Kaufleute des Lieben Gottes               | 27 |
| Niklaus von Brunn                             | 29 |
| «Mission possible?»                           | 31 |

### Feuilleton

|  |    |
|--|----|
| Carl Zuckmayer: «Als wär's ein Stück von mir»          | 33 |
| Buchempfehlung: Walliser Totentanz                     | 34 |
| Reinhardt Stumm: Kleinholz                             | 35 |
| Kultur-Tipps   | 36 |
| Roger Thiriet: Mit dem Buschzug gegen die Stadtgärtner | 38 |

### Pro Senectute beider Basel

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| In eigener Sache                      | 39 |
| Steuererklärungen ausfüllen           | 40 |
| Das Sparkonto: noch immer aktuell?    | 41 |
| Beratung                              | 42 |
| Hilfe zu Hause                        | 43 |
| <b>Akzent Forum</b>                   |    |
| Im Gespräch                           | 45 |
| Führungen & Vorträge                  | 46 |
| Sprachen                              | 49 |
| Technik                               | 52 |
| Besondere Angebote                    | 54 |
| Gesundheitsorientiertes Krafttraining | 56 |
| Fitness + Gymnastik                   | 57 |
| Tanz                                  | 61 |
| Spiele                                | 62 |
| Wassersport                           | 63 |
| Laufsport & Wandern                   | 64 |